

## Neuer Konsens mit Naturschutz in der Feuerbrandbekämpfung

Markus Bünler, Strickhof Fachstellen für Pflanzenschutz und Obst

Vertreter von Naturschutzorganisationen, Gemeinden, Forst, Obstbau, kantonalen Fachstellen und der Forschungsanstalt Wädenswil (FAW) diskutierten im November 2001 über Probleme mit dem Weissdorn bei der Feuerbrandbekämpfung.

„Wie kann der Naturschutz die Feuerbrand-Bekämpfung unterstützen?“ lautete die zentrale Frage. Etwa 50 Teilnehmer stellten sich dieser Herausforderung. Die unterschiedlichen Interessen von Naturschutz, Obstproduzenten und Hochstammobstbau wurden diskutiert und harmonisiert. Heute ist es oft so, dass der naturschützerisch sehr wertvolle Weissdorn (*Crataegus*) mit öffentlichen Geldern gepflanzt, jährlich auf Feuerbrand kontrolliert und bei Feuerbrandbefall leider entfernt werden muss.

Das Ziel der Tagung war, die Vertreter der Naturschutzorganisationen über die neuesten Entwicklungen des Feuerbrandes zu informieren und ein gemeinsames, gesamtschweizerisches Vorgehen im Umgang mit dem Feuerbrandwirt Weissdorn (*Crataegus*) zu entwickeln.

Nach den einleitenden Vorträgen wurde in Gruppenarbeiten und der anschliessenden Diskussion folgende Strategie für den Weissdorn erarbeitet.

**Die Strategie wurde nach der Diskussion mit Vertretern von Pro Natura Zürich, Zürcher Vogelschutz und der Zürcher Fachstelle Naturschutz am 15. Mai 2003 an die neuen Erkenntnisse von 2002 angepasst:**

### Entscheidungsraster Weissdorn ab 2003

Als Schutzobjekte werden wertvolle Hochstammbestände, grössere Erwerbssobstanlagen und Baumschulen bezeichnet.

	Schutzobjekt und Umgebung bis 500 m	Gebiete weiter als 500 m von Schutzobjekten entfernt
<b>Neue Pflanzung</b>	Keine (Moratorium 5-10 Jahre)	Ja, ausser 250 m um Feuerbrandbefall
<b>Bestehende Weissdorn - Bestände</b>		
<b>Kontrollen</b>	<b>2 x jährlich</b> (1 Monat nach Blüte und 1 Monat nach Blattfall) *-> bei Winterkontrolle verdächtige Äste sofort tief wegschneiden: ohne Laborprobe (Winterkontrolle durch Gemeinden und Obstbauern)  (Evtl.: Sträucher kartieren)	<b>Grobkontrolle</b> (Detailkontrolle 250 m um Befall)
<b>Pflegemassnahmen</b>	<b>Pflanzen kontrollierbar machen:</b> Kopfschnitt auf Brusthöhe (oberhalb Gabelungen) Um die Weissdornsträucher herum Platz schaffen  Reine Weissorn-Hecken überführen in Mischbestand	In reinen Weissdornhecken Mischbestand anstreben
<b>Massnahmen bei Befall von Weissdorn</b>	Pflanzen entfernen	Leichter Befall; bis ca. 5 Triebe/Pflanze -> Rückschnitt Stärker Befall: Pflanzen entfernen

\* Feuerbrandbakterien sind im Winter schlecht nachweisbar, d.h. viele ‚falsch-negative‘ Laborresultate wären die Folge. Mit dem sofortigen WEGSCHNEIDEN verdächtiger Äste ist der Arbeitsaufwand sowie das Risiko für weitere Feuerbrandausbreitung minimiert.